

BEGLEITMATERIAL 2018

„NEUEM BEGEGNEN“



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren

KURZFILMPROGRAMM „NEUEM BEGEGNEN“

Gesamtlängde 31'40 Min. | Programmdauer insgesamt ca. 70 Min.

Gerade wenn wir noch jung sind, gibt es viele Dinge, die wir zum ersten Mal erleben. Zum Großwerden gehört es dazu, neue Erfahrungen zu machen und neue Emotionen zu erleben. Dabei ist es nicht immer leicht, sich Neuem gegenüber zu öffnen. Neue Situationen können beängstigend erscheinen und unbekannte Menschen können uns verunsichern.

Es tauchen Gefühle auf, die wir vielleicht noch gar nicht kennen und deshalb auch noch nicht einordnen oder benennen können. Das ist manchmal ganz schön anstrengend, aber im Nachhinein sind wir meistens froh oder sogar stolz darauf, eine neue Situation „gemeistert“ zu haben.

Manche Dinge sind ganz einfach schwierig, andere erfordern eine große Menge Mut. Und die Angst und Unsicherheit vor dem Unbekanntem ist einfach da.

Die drei Kurzfilme des Programms widmen sich diesem Thema auf ganz unterschiedliche Weise:

1. Der kleine **Kanta** wächst über sich hinaus, als er einen geliebten Menschen bedroht sieht und sich seinen Ängsten stellt.
2. In **Planet Willi** lernen wir einen Jungen kennen, der die Dinge anders wahrnimmt, als wir es gewohnt sind und damit seine Umwelt vor einige Herausforderungen stellt, die sich zu meistern aber sehr lohnen.
3. Anschließend begegnen wir dem **wirklichen Willi**. Der Dokumentarfilm ergänzt die Animation und lädt zur Auseinandersetzung mit der Realität und damit auch mit dem Thema Film und Wirklichkeit ein.

Der Programmblock „Neuem Begegnen“ zeigt drei unterschiedliche Filmarten:

- einen Stop-Motionfilm
- einen computeranimierten Film
- einen Dokumentarfilm

In der Nachbereitung können anhand dieser verschiedenen Gattungen über die Merkmale und Stärken oder Schwächen unterschiedlicher Filme gesprochen werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Feuerholz, Kanta & Großvater (Firewood, Kanta & Grandpa)	4
1.1	Die Form und die technische Umsetzung	5
1.2	Kantas Alltag im Wald	6
1.3	Ängste überwinden	6
1.4	Jung und Alt	7
1.5	Feuerholz wärmt dreimal	8
1.6	Spielidee: Feuerholz sammeln	9
1.7	Feuerholz-Experimente	9
1.8	Bastelidee: Wachsgemälde, Kohlebilder und Wachsskulpturen	10
1.9	Bastelidee: eigenes Filmset im Schuhkarton	11
2	Planet Willi	12
2.1	Hintergründe zum Film	13
2.2	Willi in der „wirklichen Welt“	14
2.3	Außerirdischer, ja oder nein?	15
3	Willi gibt es wirklich	16
3.1	Der Dokumentarfilm	17
3.2	Der Dokumentarfilm als Mischform	17
3.3	Vom Film erzeugte Erwartungen und die eigene Fantasie	18
3.4	Willis Alltag	18
3.5	Geschwisterliebe	19
3.6	Willis eigene Sprache	19

1 FEUERHOLZ, KANTA & GROSSVATER (Firewood, Kanta & Grandpa)

Japan 2013 | Takeshi Yashiro | Animationsfilm | 16'08 Min.



Themen

Familie, Leben auf dem Land, einfache Freuden, Ängste, Mut, Krankheit, Herzenswärme, Familie, Natur

Inhalt

Als sein Opa eines Wintertages krank wird, lernt Kanta, dass er zwar eigentlich noch sehr klein ist, aber auch der einzige, der sich jetzt um die beiden kümmern und Feuerholz holen kann. Doch der Wald und seine Schatten machen ihm große Angst. Aber angesichts der Krankheit seines Großvaters entscheidet er sich, den fürchterlichen Fratzen der Nacht und seiner eigenen Angst ins Gesicht zu blicken – und schafft, was eben noch unmöglich schien: Er traut sich in dunklen den Wald und bringt wieder Wärme in ihr Zuhause.

Zentrales Symbol dieser Geschichte ist das Feuerholz. Zum Schluss, als alles wieder warm ist und der Opa gesund wird, erklärt der Alte, das Feuerholz wärme die beiden dreimal: beim Holz schlagen, beim Brennen und beim heimeligen Anblick der lodernden Flammen an der Seite eines geliebten Menschen.

1.1 DIE FORM UND DIE TECHNISCHE UMSETZUNG

„Feuerholz, Kanta und Großvater“ ist ein ganz besonderer Animationsfilm. Er ist im Stop-Motion-Verfahren mit Puppen gedreht worden, eine aufwendige und inzwischen recht seltene Animationsweise. Wenn die Kinder genau hinsehen, erkennen sie, dass die Figuren nicht gemalt oder computergeneriert sind. Das heißt, es wurden richtige Holzpuppen und sogar ein ganzes Filmset angefertigt, das für jedes einzelne Bild minimal verändert bzw. bewegt wurde. Es gibt also wie beim Theater ein richtiges Bühnenbild.



Dies ist allerdings nicht lebensgroß, sondern wesentlich kleiner. Bei genauer Beobachtung kann man sehen, dass die Bewegungen stets ein wenig springen. Das passiert deshalb, weil die Puppen nach jedem Bild ein Stück bewegt und die Bilder anschließend zu einem Film zusammengeschnitten wurden. Die Position und Haltung der Puppen wird ein kleines bisschen verändert und wieder neu fotografiert, so entsteht die Illusion der Bewegung.

Das Puppentrickverfahren ist auch deshalb sehr aufwendig, da jeder Gegenstand, jeder Topf und jeder Ast maßstabgetreu handgefertigt wird. Die Besonderheit des Puppentrickfilms liegt aber nicht nur in der Detailverliebtheit, sondern auch in der Dreidimensionalität.

Als Gegenstände in einem Film kann dabei nahezu alles dienen, was durch eigene Kraft bewegt werden kann. Nicht nur Puppen. Um die Technik hinter diesem Trick besser zu verstehen, können die Kinder selbst mit einem Fotoapparat und ein paar einfachen Requisiten eine kurze Stop-Trick-Sequenz erzeugen.



Dafür können einfache Spielzeuge wie Miniaturautos oder Tierfiguren aufgebaut werden und von den Kindern minimal bewegt und aus einer gleichbleibenden Position fotografiert werden. Man kann z.B. einen digitalen Fotoapparat oder ein Handy mit Fotofunktion auf einem Stuhl oder ähnlichem mit Klebeband fixieren. (Hier gibt es ein Beispiel und weiterführende Links dazu: <http://medienkindergarten.wien/medienprojekte/medienprojekte/der-schneemann/>)

1.2 KANTAS ALLTAG IM WALD

Kantas Geschichte spielt in der Vergangenheit, als es noch nicht überall elektrische oder gasbetriebene Heizungen gab. Der kleine Kanta wohnt mit seinem Großvater in einer Hütte im Wald. Sein Leben ist also ganz anderes als das heutiger KiTa-Kinder in Deutschland.

- Was unterscheidet ihren Alltag und wo ähnelt er sich vielleicht doch?
- Haben die Kinder vielleicht ebenfalls Großeltern, die manchmal auf sie aufpassen?

1.3 ÄNGSTE ÜBERWINDEN

Obwohl Kantas Welt so anders ist als die der Kinder, macht Kanta dabei ganz typische kindliche Erfahrungen: Er hat Angst, die er mit der Zeit überwindet. Er ist also auch mutig.

Dies geschieht, weil er erkennt, dass er etwas bewirken kann, obwohl er noch so klein ist. Denn er spürt etwas in seinem Herzen, das ihn antreibt, über sich selbst hinauszuwachsen. Er erfährt das Gefühl der Zugehörigkeit und Wärme. Er spürt die Liebe seines Großvaters, die ihm Sicherheit gibt. Schließlich stellt er sich seiner Angst, kann sie zuordnen und überwinden.



Wovor haben die Kinder Angst und wie könnte man diese Ängste überwinden?

- Haben die Kinder vielleicht selber Situationen erlebt, in denen etwas erst unbequem erscheint, sich aber dennoch gelohnt hat?
- Haben sie auch schon einmal Situationen erlebt, in denen sie sich selbst dafür entschieden haben etwas zu tun, dass sie sich eigentlich nicht trauen:
Etwas aus einem dunklen Keller holen?
Oder alleine einen Weg zurücklegen, den man normalerweise mit den Eltern geht?

1.4 JUNG UND ALT

Die Geschichte von Kanta und seinem Großvater wird sehr langsam erzählt, fast märchenhaft, und bedient sich vieler Wiederholungen. Für jüngere Kinder ist sie somit besonders geeignet, um sich in den Hauptcharakter hineinzusetzen und seine Erfahrungen mitzuerleben und nachzufühlen. Kindgerecht werden so soziale Verantwortung und Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen und Lebensweisen vermittelt.

Der Großvater hat sich stets um das Wohlergehen seines Enkels gekümmert. Als er krank wird, übernimmt der Junge nun diese Aufgabe. Die beiden tauschen sozusagen die Rollen.



- Welche älteren Menschen kennen die Kinder selbst?
- Brauchten die eigenen Großeltern auch schon einmal Hilfe? Oder haben sie ältere Bekannte, die im Alltag etwas Unterstützung benötigen?
- Vielleicht haben sie auch schon einmal von Projekten gehört, in denen Jung und Alt sich gegenseitig behilflich sind? So gibt es beispielsweise Kindergärten, in denen ältere Menschen vorlesen, aber auch Einrichtungen, in denen Kindern den Älteren vorlesen, weil diese nicht mehr so gut sehen können.
- Was denken die Kinder über solche Modelle?
- Gibt es Momente, in denen die Kinder selbst Hilfe brauchen? Weil sie etwas vielleicht zum ersten Mal tun oder es noch nicht gelernt haben?
- Wie fühlt sich das an, wenn jemand ihnen hilft?

1.5 FEUERHOLZ WÄRMT DREIMAL



Die Kinder wissen sicherlich, dass Feuer warm, ja sogar ziemlich heiß ist. Früher, als es noch keine Heizungen gab, wurde überall mit Feuer geheizt. Das war aber nicht nur gemütlich, sondern auch ziemlich anstrengend, weil man ja immer das Holz dafür holen und schlagen und dann dafür sorgen musste, dass das Feuer nicht ausgeht.

Außerdem ist Feuer natürlich auch gefährlich, und man musste viel vorsichtiger sein und konnte nicht einfach wie heute tagsüber die Heizung anlassen, auch wenn man nicht zuhause ist.

- Was meint der Großvater, wenn er sagt, dass das Feuerholz dreimal wärmt?
- Und warum wird uns beim Holzschlagen warm?
- Bei welchen Tätigkeiten wird den Kindern warm?
- Was meint der Großvater mit der dritten Art von Wärme?
- Kennen die Kinder dieses Gefühl?



Als der Großvater sagt, dass das Feuerholz dreimal wärmt, spürt man, dass es nicht wichtig ist reich zu sein oder besonders viele Dinge zu besitzen. Es ist die Wärme, die unser Leben schön macht.

In diesem Fall ist es natürlich auch die wohlige Wärme des Feuers, die Wärme, die durch unseren Körper strömt, weil wir uns bewegen, aber in erster Linie ist es die Herzenswärme, die wichtig ist. Denn ohne diese Wärme fühlen wir uns einsam, traurig und allein. Kein Geld der Welt kann diese Wärme kaufen.

Das Feuerholz steht also stellvertretend für Freundschaft und Liebe: Denn wenn wir uns für andere einsetzen und Freundschaften pflegen, kommt Wärme zurück, die uns lebendig und fröhlich hält.



1.6 SPIELIDEE: FEUERHOLZ SAMMELN

Feuer brennt nicht von allein. Das ist häufig ein großes Glück, wenn das Feuer jedoch wirklich brennen soll, auch manchmal ganz schön mühsam.

Die Kinder überlegen gemeinsam, was eigentlich alles brennt. Und gibt es auch Dinge, die gar nicht brennen?

- Was davon darf brennen, was lieber nicht?
- Was braucht man eigentlich für ein richtiges Feuer?
- Und wann macht man überhaupt Feuer an?
- Womit kann man ein Feuer auch wieder löschen?

Jetzt können die Kinder draußen all die Gegenstände sammeln, die sie für ein Feuer brauchen und in der Natur finden.

- Kann man eigentlich mit jedem Holz auch ein Feuer machen?
- Und wie schichtet man das Holz am besten auf?

Wenn es die Gegebenheiten erlauben, kann nun mit den Kindern ausprobiert werden, ob ihr Haufen auch wirklich brennt. Wenn die Umstände dies nicht zulassen, ließe sich als kleines Feuer eine Kerze entzünden und anhand dieser rausfinden, was mit dem Feuer z.B. bei Wind passiert? Was bei Regen?



1.7 FEUER-EXPERIMENTE

Um zu erforschen, dass ein Feuer auch Luft „zum Leben“ braucht, lassen sich zwei Experimente mit den Kindern durchführen.

Material:

- Ein Teelicht
- Ein Glas
- Eine flache Schüssel
- Gefärbtes Wasser



Zunächst wird das Teelicht in die flache Schüssel gestellt und entzündet. Die Flamme sollte gut brennen, bevor die Kinder zum nächsten Schritt übergehen.

Jetzt nehmen sie das Glas und stülpen es über das Teelicht. Nach einiger Zeit „erstickt“ die Flamme und geht aus.

Im zweiten Versuch wird in die Schüssel nun das gefärbte Wasser gefüllt und wieder das Teelicht hineingestellt und entzündet. Erneut wird das Glas über die Flamme gestülpt, wenn sie gut brennt. Die Flamme geht wie zuvor auch aus, aber zusätzlich wird durch das entstandene Vakuum noch das gefärbte Wasser in das Glas gesogen.

1.8 BASTELIDEE: WACHSGEMÄLDE, KOHLEBILDER UND WACHSSKULPTUREN

Wachsgemälde

Schöne Wachsgemälde lassen sich recht einfach erstellen:

- Zunächst mit einer brennenden Kerze Wachstropfen auf ein weißes Papier tropfen und abkühlen lassen.
- Das Papier mit einer hellen Wasserfarbe übermalen und trocknen lassen.
- Jetzt wird erneut Wachs auf das Papier getropft, das wiederum abkühlt und übermalt wird. Dies kann noch einige Male wiederholt werden. Die Farben vermischen sich zu einem immer neuen Bild.
- Nachdem nun alles gut durchgetrocknet ist, wird das Wachs von einem Erwachsenen „weggebügelt“, indem man das Bild zwischen Zeitungspapier oder Küchenpapier legt und vorsichtig überbügelt. Das Wachs schmilzt und wird von dem Papier aufgesogen

Kohlebilder

Abgebrannte Streichhölzer sammeln und anschließend wie einen Stift zum Malen verwenden. Wenn es möglich ist, mit den Kindern draußen ein Feuer zu machen, dann können sie einige Stöcker an der einen Spitze ein wenig anbrennen lassen, löschen und mit der schwarzen Spitze nun Bilder auf den Asphalt oder große Steine malen. Wie frühere Höhlenmalereien.

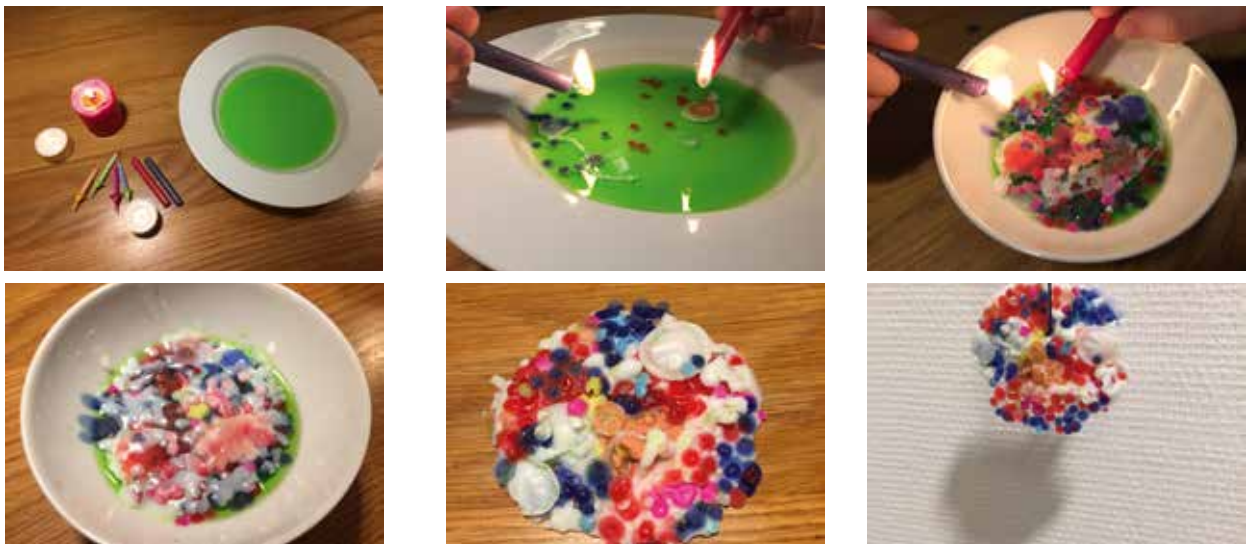
Wachsskulpturen

Aus flüssigem Wachs kann man in einer Wasserschüssel bunte Figuren entstehen lassen.

Man benötigt dafür Kerzen in verschiedenen Farben und eine flache Schüssel mit Wasser.

Die Kerzen werden in sicher stehende Kerzenständer gestellt, angezündet und auf einen Tisch gestellt, sodass die Kinder die Kerzen gut erreichen können. Nach und nach können sie nun mit unterschiedlichen Farben in das Wasser Tropfen fallen lassen und die einzelnen Tropfen zu einer Skulptur verbinden.

Die entstandene Wachsplatte erkaltet sehr schnell und kann im Anschluss aufgehängt werden.



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren

1.9 BASTELIDEE: EIGENES FILMSET IM SCHUHKARTON

Die Kinder können ihr eigenes Filmset mit Hilfe eines Schuhkartons bauen.

Material:

- Schuhkarton
- Schere
- Klebe
- Stoff oder Teppichreste
- Papier/ Pappe
- Stifte
- einige Schaschlikspieße



Anleitung:

Zusammen überlegen sich die Kinder eine Geschichte und sammeln Ideen für das Filmset:

- Spielt die Geschichte vielleicht unter Wasser?
- Oder in einem Wald?
- Vielleicht in einer großen Stadt oder am Strand?

Dementsprechend wird ein Hintergrundbild gemalt oder ausgeschnitten.

Anschließend wird der Karton auf eine der langen Seiten gedreht, sodass er nach vorne offen ist. Das Hintergrundbild wird nun eingeklebt, die Seitenwände und die Decke können ebenfalls mit Papier oder Tapetenresten beklebt werden. Der Boden kann bemalt oder mit Teppich beklebt werden.

Welche Figuren kommen in der Geschichte vor? Diese werden von vorne und hinten auf Pappe gemalt. Beide Seiten werden nun um einen Schaschlikspieß zusammengeklebt. Jetzt werden in die Decke dünne Schlitz geschnitten und die Figuren an ihren Spießen hindurchgesteckt. Wenn Figuren von der Seite auftauchen sollen, werden ebenfalls in die beiden Seiten Schlitz geschnitten.

Der Karton kann von außen noch beklebt und bemalt werden und aus Stoffresten kann ein Vorhang entstehen. Auch Wellen oder Wolken können an Spießen bewegt werden und als Gischt eignet sich Frischhaltefolie ideal...

*Zusatzwissen: Hier ist ein Link zu einem Making Of von einem Puppentrickfilm von Kindern:
<http://www.kindernetz.de/infonetz/medien/trickfilm/puppentrick/-/id=165004/nid=165004/did=164966/4mrf0y/index.html>

2 PLANET WILLI

Deutschland 2015 | Sören Wendt | Animationsfilm | 9'42 Min.



Themen

Andersartigkeit, Geschwisterbeziehung, Behinderung & Inklusion, Gebärdensprache, Stärken und Schwächen, Toleranz, Fantasie

Inhalt

Willi ist ein ganz besonderes Kind, denn er kommt von einem anderen Planeten. Er hat sich aber schnell an das Leben auf der Erde gewöhnt. Willi liebt das Leben und das Leben liebt ihn zurück!

„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren

2.1 HINTERGRÜNDE ZUM FILM

Der Film „Planet Willi“ ist wie „Kanta“ ein Animationsfilm, allerdings unterscheiden die beiden sich in ihrer Machart sehr voneinander.

Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Der Animationsfilm macht sich genau das zu Nutze.

Dabei können die Einzelbilder eines solchen Filmes auf sehr unterschiedliche Arten produziert werden. Frühere Zeichentrickfilme, wie beispielsweise die Walt Disney Filme, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde.

Bei „Willi“ wirken die bunten Animationen des Films wie getuscht oder gemalt. Vielleicht wurden von den Kindern sogar einzelne Pinselstriche bemerkt. Die Ästhetik dieses Animationsfilms lädt zum Nachahmen ein. Die Illustrationen greifen den Stil von Kindergemälden auf und halten so die Hemmschwelle beim Nachmalen niedrig. Die Farben sind großflächig benutzt, nichts scheint perfekt.

Anders als bei „Kanta, Feuerholz und Großvater“ ist „Planet Willi“ eindimensional gemalt. An den kräftigen Farben und einfachen Formen können sich die Kinder leicht orientieren, während diese Ästhetik zugleich die Lebenswelt des Protagonisten spiegelt.



2.2 WILLI IN DER „WIRKLICHEN WELT“



Die meisten Trickfilme erzählen ausgedachte Geschichten. Das besondere an „Planet Willi“ ist jedoch, dass es sich hier um eine wahre Geschichte aus dem echten Leben handelt:

Willi ist der Sohn der Autorin und Illustratorin Birte Müller, auf deren gleichnamigem Kinderbuch dieser Animationsfilm beruht.

Auch die Sprecherin ist niemand geringeres als Willis reale kleine Schwester Olivia. Deshalb ist davon auszugehen, dass die erzählten Anekdoten genau so stattgefunden haben, wie sie uns im Film erzählt werden.

Auch wenn einiges, wie beispielsweise die Erzählung, dass Willi ein Außerirdischer ist, natürlich nicht ganz stimmt.

- Der Filmemacher Sören Wendt hätte ja auch die Familie filmen und interviewen können, um ihre Geschichte als Dokumentarfilm zu erzählen. Warum hat er sich wohl entschieden, diese Form zu wählen?
- Vielleicht finden die Kinder noch weitere Antworten darauf, warum sich Willis Geschichte besser gemalt als gefilmt erzählen lässt? Was wäre vielleicht noch möglich gewesen?
- Warum hören wir dabei seine Schwester und nicht ihn selbst, seine Mutter oder jemand ganz Fremdes?



2.3 AUSSERIRDISCHER, JA ODER NEIN?

Wahrscheinlich wird die Frage aufkommen, warum Willi im Film wie ein Außerirdischer dargestellt ist. Die Welt von Willi wird als Parallelwelt dargestellt, ein anderes Universum, in dem es viele Dinge gibt, die besser sind als in der Welt, die wir kennen.

So bietet der Film einen leichten Zugang zu Gesprächen über Menschen mit Behinderung bzw. jeglicher Andersartigkeit und dem sozialen Umgang damit. Des Weiteren zeigt er den Kindern auf liebevolle Art, dass jeder Mensch anders und besonders ist.



Eine große Stärke von „Planet Willi“ ist die positive Grundhaltung. Defizite werden im Film offen begegnet, weitaus mehr Raum bekommt aber die Wertschätzung der Unbeschwertheit und Warmherzigkeit, die Willi von seinem „Planeten“ mitgebracht hat.

Daran können wertvolle Gespräche über Stärken und Schwächen im Allgemeinen anknüpfen und wichtige soziale Kompetenzen vermittelt werden.

- Willis Mutter selbst hat die Geschichte geschrieben - was denken die Kinder, warum sie Willi als Außerirdischen beschreibt?
- Was ist anders in Willis Welt?
- Was ist vielleicht sogar bunter und lustiger?
- Erkennen die Kinder Vor- und Nachteile der beiden Welten oder haben sie vielleicht ganz schön viel gemeinsam? Sind sie auch manchmal von ihren Geschwistern genervt?

3 WILLI GIBT ES WIRKLICH

Deutschland 2015 | Matthias Wittkuhn | Dokumentarfilm | 5'27 Min.



Themen

Alltag, Familie, Andersartigkeit, Behinderung und Inklusion, Geschwisterbeziehung, Musik, Stärken und Schwächen, Vorurteile

Inhalt

Erzählt wird erneut die Geschichte des kleinen Jungen Willi, aber nun lernen wir ihn und seine reale Welt in einem Dokumentarfilm kennen. Willi lässt sich von den Schwierigkeiten, die ihm das Leben manchmal bereitet, nicht unterkriegen. Und auch wenn er die anderen ganz schön auf Trapp hält, mögen alle den mutigen kleinen Jungen, helfen ihm und gestalten das Leben gemeinsam.

„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren

3.1 DER DOKUMENTARFILM

„Willi gibt es wirklich“ ist ein Dokumentarfilm. Diese Filmgattung versucht stets, einen authentischen Ausschnitt der Realität zu zeigen. Dokumentarfilme zeigen somit (im Gegensatz zum Spielfilm) keine fiktive Filmhandlung und kommen ohne Schauspieler*innen aus.

Sie bedienen sich der aktuell vorhandenen Orte und Personen. Sowohl Willi als auch Olivia gibt es also wirklich. Genau wie alle anderen Familienmitglieder. Was der Abspann auch noch einmal verdeutlicht: Oma Gisela als Oma, Oma Helga als Oma, Opa Horst als Opa etc.



Sören ist ein wirklicher Filmmacher und Nils ist auch im realen Leben Musiker. Der Regisseur ist gleichzeitig der Vater von Willi und Olivia.

Er hat seine beiden Kinder in ihrem Alltag begleitet und das Kinopublikum bekommt, nachdem es „Planet Willi“ gesehen hat, einen Eindruck, wie Willis Familienleben wirklich aussieht.

3.2 DER DOKUMENTARFILM ALS MISCHFORM

Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass zu Beginn und am Ende des Films jeweils ein gemaltes und anschließend animiertes Auto im Bild zu sehen ist?

Es wirkt wie eine Klammer und schafft einen Übergang von der Animation in die reale Welt. Es zeigt auch, dass es Mischformen der einzelnen Gattungen gibt.

Olivia spricht auch diesmal die Geschichte von Willi ein. Ihre Stimme funktioniert wie die Stimme eines Erzählers oder einer Erzählerin bei einem Hörspiel.

Damit die Zuschauer*innen Olivia gut verstehen, wurde die Geschichte in einem Tonstudio aufgenommen. Dafür musste Olivia den Text erst auswendig lernen und ihn anschließend in ein riesiges Mikrofon sprechen. Dabei steht sie in einem speziellen Zimmer, in dem keine Geräusche von draußen zu hören sind. Deswegen hat sie auch noch Kopfhörer auf, damit sie alle Anweisungen hören kann.



3.3 VOM FILM ERZEUGTE ERWARTUNGEN UND DIE EIGENE FANTASIE

Nachdem das Kinopublikum Willi den Außerirdischen kennengelernt hat, lernen sie nun den echten Willi kennen. Dies lässt reichlich Platz, um mit den Kindern darüber zu sprechen, inwieweit Willi ihren Vorstellungen entsprochen hat.

- Wie haben sie sich Willi vorgestellt?
- Wie seine Schwester?
- Was ist anders, was vielleicht wie erwartet?



Im Gespräch lässt sich also auch spielerisch über die eigene Vorstellung und Wahrnehmung sprechen. Die Kinder werden feststellen, dass jedes Kind andere Bilder und Geschichten im Kopf hat, obwohl doch alle den gleichen Film gesehen haben.

3.4 WILLIS ALLTAG

Willi ist ein wahres Energiebündel und entdeckt die Welt auf ganz besondere Art und Weise, auch wenn er so ganz anders ist als „normale“ Kinder – aber was heißt schon normal?!

Er ist ein sehr liebenswerter Junge und eröffnet uns einen ganz neuen Blick auf unseren eigenen vertrauten Alltag. Durch den Film können wir unsere Welt durch Willis Augen sehen und überlegen, was eigentlich „normal“ bedeutet und was „Anderssein“.

- Was macht die Kinder in ihrem eigenen Leben glücklich und was empfinden sie als wichtig?
- Wie wirkt Willis Alltag auf die Kinder?
- Was unterscheidet sich von dem bunten Alltag in „Planet Willi“?
- Was ist ähnlich?
- Kommt ihnen Willi anders vor als sie selbst?
- Oder macht Willi Sachen, die sie auch gerne tun?
- Entdecken die Kinder Gemeinsamkeiten zu ihrem Zuhause?



3.5 GESCHWISTERLIEBE

Die Geschichte wird auch hier wieder aus der Sicht von Olivia erzählt.

- Können die Kinder sagen, wie Olivia ihren Bruder wahrnimmt?
- Wie ist es bei den Kindern zuhause? Gibt es dort auch Geschwister?
- Wie ist das Verhältnis?
- Verstehen sie sich immer gut miteinander oder gibt es auch mal Streit?

3.6 WILLIS EIGENE SPRACHE

Willi hat seine ganz eigene Sprache.

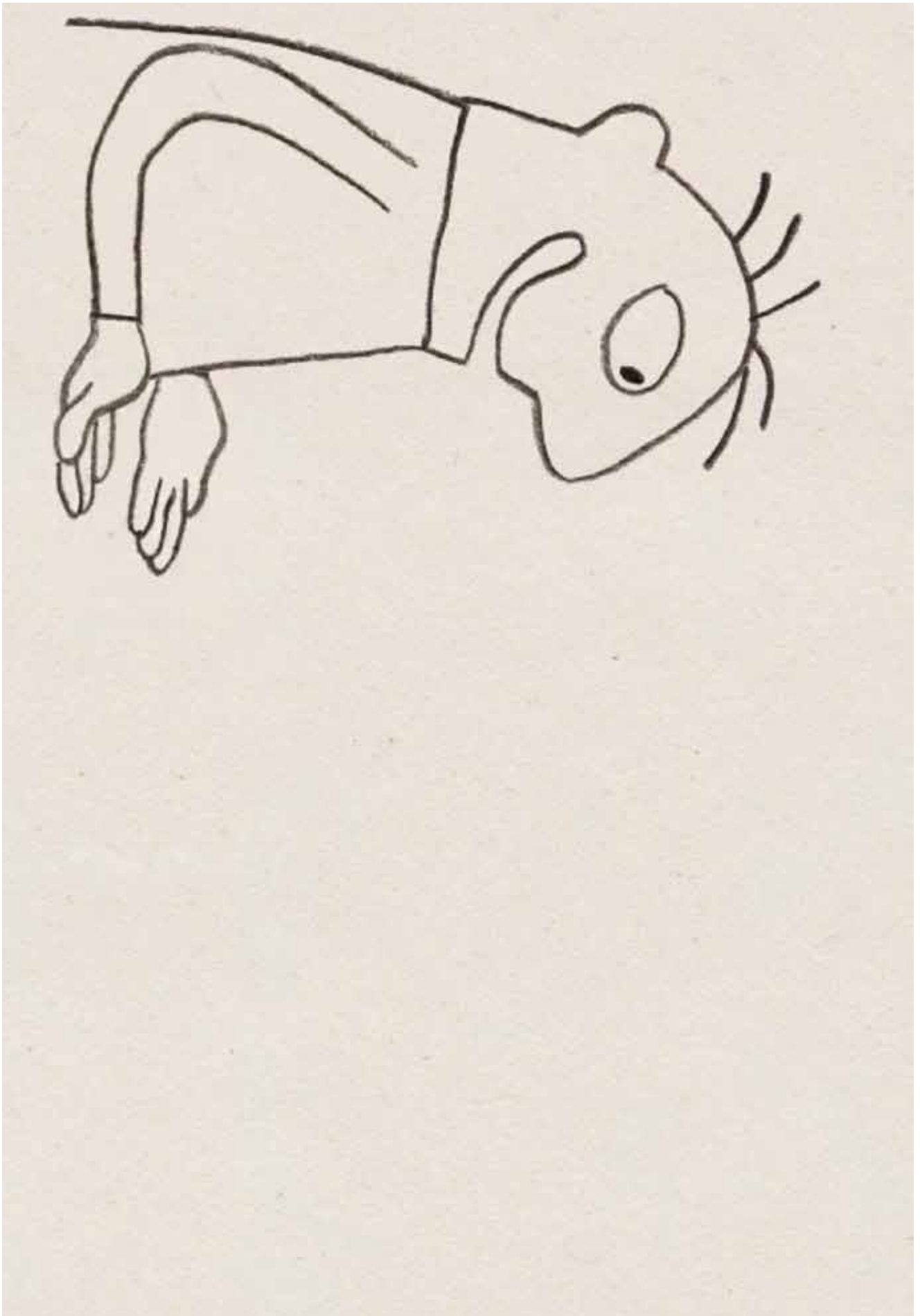
Die Kinder können erraten, welche Aussagen sich hinter den abgebildeten Gebärden verstecken.
(Als Druckvorlage finden Sie die Bilder auf der nächsten Seite)



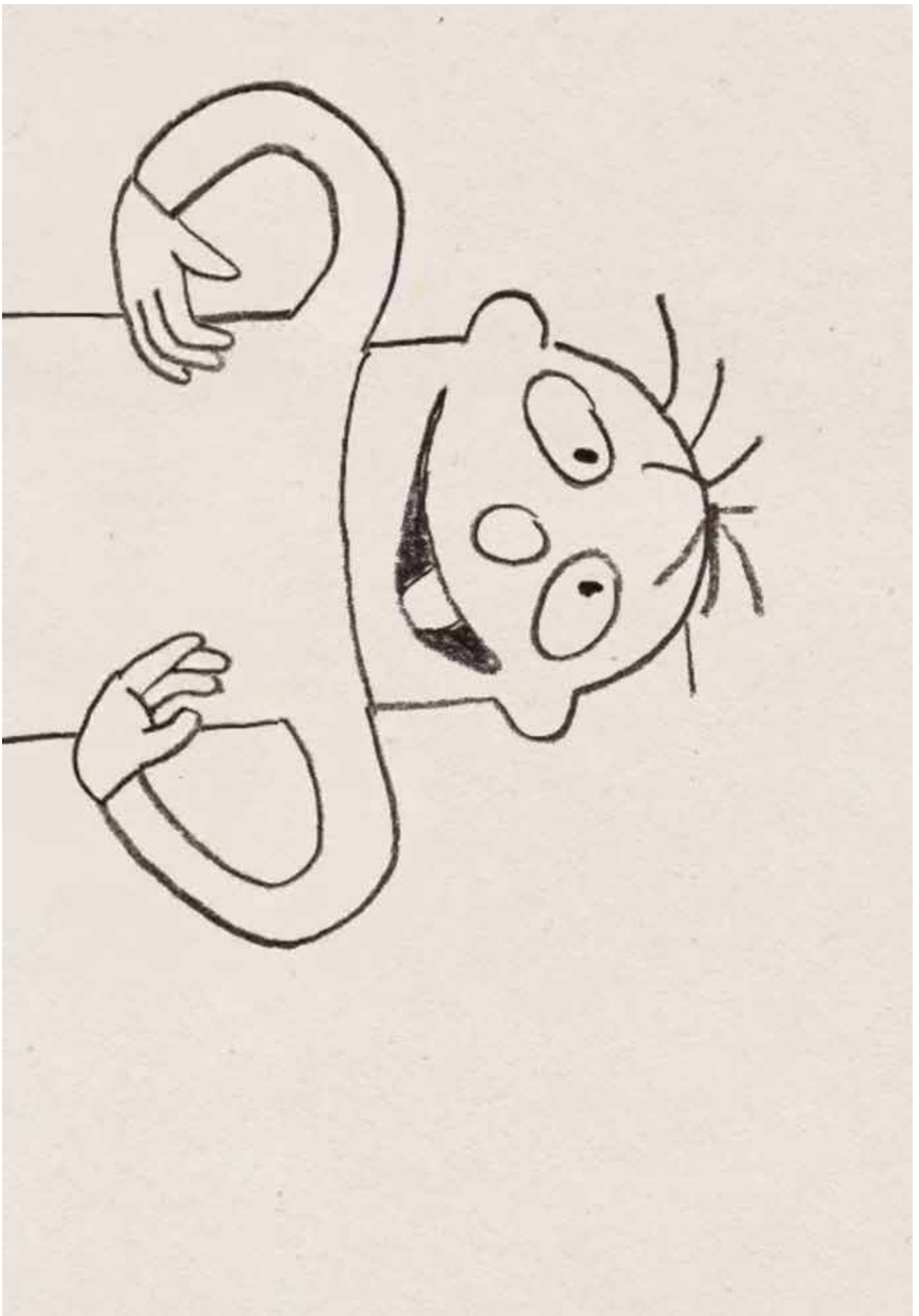
- Haben Kinder schon einmal jemanden in Gebärdensprache sprechen sehen?
- Glauben sie, dass es einfach ist, eine neue Sprache zu lernen?
- Sprechen die Kinder vielleicht sogar zwei Sprachen oder kennen sie noch weitere Sprachen als ihre Muttersprache?
- Wie viele Sprachen sprechen die Kinder zusammen?
- Eine eigene Sprache klingt ja erstmal toll, aber wie ist das, wenn jemand anderes die Sprache nicht spricht und uns nicht verstehen kann?

Spielidee:

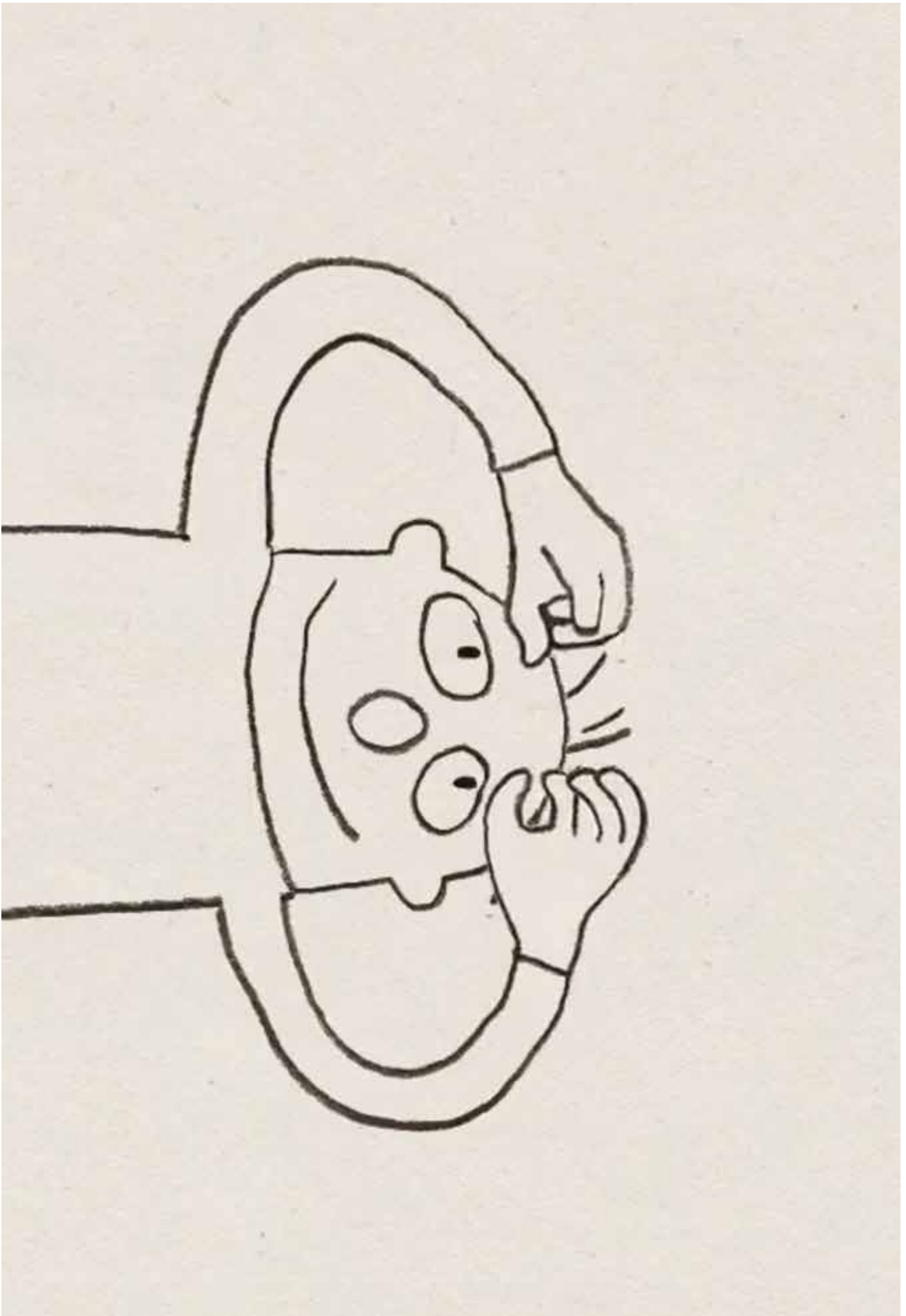
Willi verständigt sich über Handbewegungen. Die Kinder können sich selbst einige Gesten überlegen und versuchen sich einige Zeit ohne Worte zu verständigen. Einige Gesten wie zum Beispiel „Essen und Trinken“ sind vielleicht einfach, wie aber schaut es mit Gefühlen aus? Lassen sich dazu genauso leicht Gesten finden?



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren

IMPRESSUM

Herausgeber

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

V.i.S.d.P.: Sarah Duve

Große Präsidentenstr. 9, 10178 Berlin

Tel.: 030-27 77 571, Fax: 030-27577570

E-Mail: info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autoren: Lina Paulsen und Laura Schubert

Redaktion: Gesa Carstensen

Grafische Gestaltung: Miriam Gerdes

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern und bei den Autoren.

Die vorliegenden Materialien entstanden im Rahmen des Pilotprojekts „KitaKinoWoche Hamburg“, einem Filmbildungsangebot der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit der Kurzfilmagentur Hamburg, gefördert von der Filmförderungsanstalt und unterstützt durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



„Neuem Begegnen“ | ab 5 Jahren